



Clubzeitung 1 / 87

DAS STEUERRAD

SCHIFFSMODELLBAU-CLUB ALBATROS ELLERAU e.V.

Stockholmweg 17

2086 Ellerau

Kreissparkasse Pinneberg, Konto 833 25 04

Bankleitzahl 221 514 10

Inhalt dieser Ausgabe

Seite 2	Warum eine Vereinszeitschrift?
Seite 3	Vereinsnachrichten
Seite 5	Vereinsmeisterschaft
Seite 6	Ellerauer Kurs (Motorboote)
Seite 7	Ellerauer Kurs (Segelboote)
Seite 8	Unsere Jugendarbeit
Seite 9	VHS für Erwachsene
Seite 10	Fernsteueranlagen
Seite 11	Die Pinnwand
Seite 12	Elektrotechnik
Seite 16	Hier spricht die Redaktion

Jeglicher Schriftverkehr an den SMC Albatros

Ellerau e.V. bitte an:

Harald Sies

Stockholmweg 17

2086 Ellerau

Warum eine Vereinszeitung ?

Wie aus dem heiteren Himmel stellte mir unser erster Fachgruppenleiter Gerhard Meyer eines Tages die Frage: "Was meinst du, wenn wir eine Vereinszeitung machen würden."

Ich muß gestehen, ich hatte auch schon mit diesem Gedanken gespielt. Allerdings hatte ich ihn nie ausgesprochen, weil mit dieser Idee eine ganze Menge Arbeit verbunden ist.

Im Gespräch mit Gerhard Meyer stellte sich nach Abwägung aller positiven und negativen Fakten heraus, daß zumindest ein Versuch gemacht werden sollte.

Auf der Vorstandssitzung am 1.6.87 wurde einstimmig beschlossen, eine Vereinszeitung im vierteljährlichen Rhythmus erscheinen zu lassen. Die erste Ausgabe sollte möglichst noch im Juni verteilt werden.

Die Kosten für die Zeitung belaufen sich auf ca. -.50 - -.60 DM pro Exemplar.

~~Bei einer Mitgliederzahl von 30 Mitglieder~~

Bei 30 Mitgliedern wären Kosten von 72.--DM/Jahr anzusetzen.

Aus folgenden Gründen haben wir uns für eine Zeitung entschieden:

- 1.) Beschlüsse des Vereins (des Vorstandes) müssen den Mitgliedern in geeigneter Form mitgeteilt werden.
- 2.) Mitglieder, die nicht regelmäßig am Bastelabend erscheinen bzw. erscheinen können, werden in vertretbaren Abständen über das Vereinsleben informiert.
- 3.) Die Mitglieder erhalten rechtzeitig Auskunft über: Wettbewerbe, Schnaufahren, Mitgliederversammlungen usw.
- 4.) Es wird Schiffsmodellbau-Theorie vermittelt, wie z.B. Elektrotechnik, Elektronik, Umgang mit Akkus usw.

Ich hoffe, daß unsere Vereinszeitung bei den Mitgliedern das erhoffte Echo findet und auch aufmerksam gelesen wird.

Beiträge zu dieser Zeitung können von allen Mitgliedern geleistet werden. Auch über kritische Artikel wären wir dankbar. Sollte also irgendwo der Schuh drücken, sollte man den Griffel spitzen.

Harald Sies, 1.Vorsitzender

Vereinsnachrichten

Adolf Bott ist am 31.5.87 nach Schönberg gezogen. Das Amt des 1.Fachgruppenleiters wurde Gerhard Meyer übertragen. 2.Fachgruppenleiter wurde Rolf Boysen.

Die Bastelzeiten haben sich geändert! Zu den bereits bekannten Tagen ist ein weiterer Abend für Erwachsene hinzugekommen.

Wann? Donnerstags von 18 - 21 Uhr

Am 19.4.87 haben mehrere Mitglieder unseres Vereins an einem Schaufahren in Schwarzenbek teilgenommen. In diesem Zusammenhang sei einmal gesagt, daß wir uns sehr freuen würden, wenn mehr Jugendliche an solchen Veranstaltungen teilnehmen würden.

Am 17.5.87 fuhren 7 Vereinsmitglieder zum Jedermann-Pokal nach Uetersen. In einem Feld von 35 Startern wurden zwei 10.Plätze errungen. Ein Erfolg, wenn man bedenkt, daß für unsere Mitglieder hier die ersten Erfahrungen in einem Wettbewerb gesammelt wurden.

Durch Umzug der Töpferkurse wird dem SMC Albatros mehr Zeit für seine Bastelabende eingeräumt.
(Gemeinderatsbeschuß vom 28.4.87)

Vom 18. - 24.5.87 fand die Ellerauer Festwoche statt. Am ersten Tag fand ab 18 Uhr eine Schiffsmodell - Vorführung auf dem Teich im Bürgerpark statt. Das Schippern fand bei der Bevölkerung reges Interesse. Auch hier waere eine regere Teilnahme von seiten der Vereinsmitglieder wünschenswert gewesen.

Am 16.8.87 findet auf dem Teich im Buergerpark im Rahmen einer Musikveranstaltung ein Schaufahren statt. Zu dieser Veranstaltung wurden ca. 20 Vereine aus Schleswig-Holstein und Hamburg eingeladen. Damit diese Veranstaltung ein voller Erfolg wird, bitten wir um die Mithilfe aller Mitglieder.

Termine: 27.6.87 Besprechung betreff 16.August (15 Uhr)
15.8.87 Teich reinigen (9 Uhr)

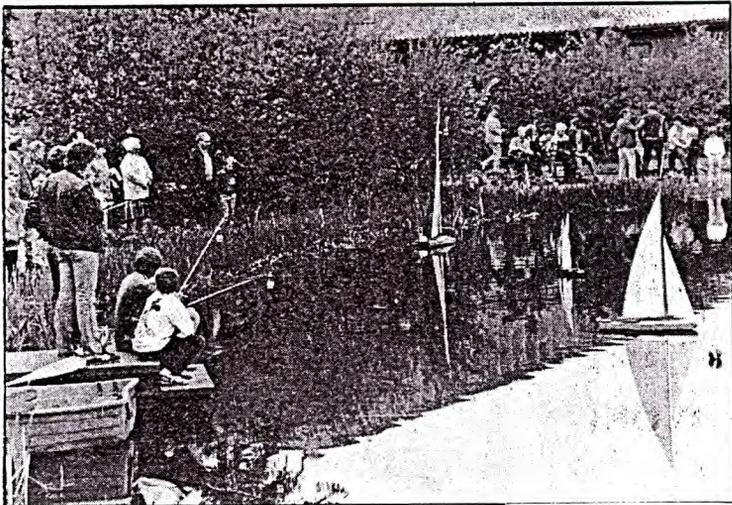
Die Mitgliederzahl hat sich im Laufe eines Jahres verdoppelt. Der SMC Albatros hat zur Zeit 29 Mitglieder.

Für die Jugendarbeit des Vereins wurden von der Gemeinde 1.200.-- DM zur Verfügung gestellt.

Am 30.5.87 nahmen Dennis Liebig und Robert Klug an der Modellboot-Regatta für Jedermann in Hamburg-Volksdorf teil. Dennis belegte in der Klasse F 4.1 einen beachtlichen 6. Platz, zumal er mit seinem Segelboot gegenüber den Motorbooten mit einem erheblichen Nachteil ins "Rennen" ging. Robert belegte in der Klasse F 4.2 einen 9. Platz.

Der Vorstand hat beschlossen, den Jugendlichen das Startgeld zu erstatten. Entsprechende Erstattungswünsche sind an den Kassenwart zu richten.

Am 1. und 2. August findet auf dem Teich im Bürgerpark unsere Vereinsmeisterschaft statt. Bei den Junioren geht es um den von Herrn Meins gestifteten Pokal (Herr Meins ist Ausschußvorsitzender vom Ausschuß für Jugend, Freizeit und Sport), bei den Senioren erhält der Gesamtsieger den vom Bürgermeister gestifteten Pokal. Beide Pokale werden als Wanderpokale vergeben. Siehe auch Ausschreibung für Vereinsmeisterschaften.



Beginn der Ellerauer Festwoche. Vorführung der Modellboote durch den SMC Albatros Ellerau e.V.

Diese Regelung gilt nur bei vereinsexternen Veranstaltungen.

Vereinsmeisterschaften 1987

Termin: 1. und 2. August 1987

Ort: Teich im Bürgerpark

Beginn: An beiden Tagen 9.00 Uhr

Klassen: Junioren (bis 16 Jahre) F4.1, F5.1
Senioren (ab 17 Jahren) F4.2, F5.2

Preise: Der Sieger jeder Klasse erhält eine Medaille,
die 2. und 3. Sieger erhalten eine Urkunde.

Pokale: Die Gesamtsieger aus Motorboot- und Segelwett-
bewerb erhalten Wanderpokale.

Senioren: Wanderpokal des Bürgermeisters Herrn Schmelow.

Junioren: Wanderpokal des Ausschußvorsitzenden für
Jugend, Freizeit und Sport Herrn Meins.

Startgeld: Pro Start 1.-- DM

Boote: Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitz eines
Motor- oder Segelbootes sind, können sich ein
entsprechendes Boot bei den anderen Vereinsmitgliedern
ausleihen.

Kurse: Die zu fahrenden Kurse sind aus den entsprechenden
Unterlagen ersichtlich.

Wir hoffen auf rege Beteiligung und gutes Wetter



Harald Sies, 1. Vorsitzender

Die Pinnwand

Dies und Das, für jeden was.

Achtung! Achtung! Achtung!

Neue zusätzliche Bastelzeiten für
Senioren. - Donnerstag von 18 - 21 Uhr.
Es dürfen auch Jugendliche kommen.

Der clubinterne
WETTBEWERB FÜR SCHIFFSMODELLKAPITÄNE
findet statt am Samstag, den 1. August 87
und am Sonntag, den 2. August 87
Gefahren wird der ELLERAUER KURS
Beginn der Veranstaltung jeweils 9 Uhr.

Letzte Meldung !!!!

Unsere neue Zeitung erscheint jeweils
am 15. Juni, 15. September, 15. Dezember
und am 15. März jeden Jahres.

REDAKTIONSSCHLUSS

für DAS STEUERRAD 2/87 ist
Donnerstag, 20. August 1987.

Der Redakteur bittet alle Mitglieder,
die etwas dazu beisteuern möchten,
ob aus nah oder fern,
ob mündlich oder schriftlich,
ob fertiger Aufsatz oder Stichworte,
sich vertrauensvoll an ihn zu wenden.
Er macht schon was draus !

Die Redaktion

1. GRUNDBEGRIFFE DER ELEKTRIZITÄT

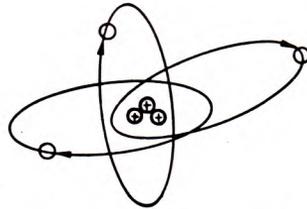
1.1 Elektrizität

Elektrizität ist eine Form der Energie. Elektrische Energie läßt sich leicht transportieren. Außerdem kann sie in andere Energieformen umgewandelt werden, z.B. in Wärme, Licht oder mechanische Energie.

1.2 Elektrischer Strom

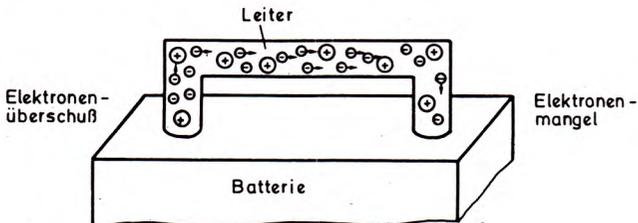
Aufbau der Materie

Um einen Begriff des Stromes zu vermitteln, muß zunächst etwas über den Aufbau der Materie gesagt werden. Zerteilt man einen Stoff (z.B. Eisen, Kupfer, Silber) immer kleiner, gelangt man zum kleinsten Grundstein, dem Atom. Es besteht aus einem Atomkern, um den in „großem“ Abstand winzige Teilchen, die Elektronen, kreisen. Da der Kern positiv geladen ist und die Elektronen negativ, bleiben die Elektronen auf bestimmten Bahnen. Die Elektronen der elektrischen Leiter sind auf ihrer äußeren Bahn nur verhältnismäßig leicht an den Kern gebunden. Man bezeichnet diese Elektronen als freie Elektronen.



Bewegung der Elektronen

Um einen Energiefluß zu erhalten, müssen diese freien Elektronen in Bewegung gebracht werden. Man braucht also eine Vorrichtung, die an zwei Stellen, die man als Pole bezeichnet, Elektronenmangel- bzw. Elektronenüberschuß erzeugt. Verbindet man die beiden Pole durch einen Leiter, so kann sich über den Leiter der Mangel bzw. Überschuß ausgleichen. Diese Bewegung der Elektronen nennt man elektrischen Strom.



Kurzzeichen für den elektrischen Strom: I

Maßeinheit: Ampere (A) 1 000 A = 1 kA (Kiloampere)
 1/1 000 A = 1 mA (Milliampere)

Fließt ein Strom von der Stärke 1 A, werden pro Sekunde 6 300 000 000 000 000 Elektronen im Leiterquerschnitt bewegt.

Meßgerät: Amperemeter (Strommesser)

Schaltzeichen:

Vereinsmeisterschaften 1987

Termin: 1. und 2. August 1987

Ort: Teich im Bürgerpark

Beginn: An beiden Tagen 9.00 Uhr

Klassen: Junioren (bis 16 Jahre) F4.1, F5.1
Senioren (ab 17 Jahren) F4.2, F5.2

Preise: Der Sieger jeder Klasse erhält eine Medaille,
die 2. und 3. Sieger erhalten eine Urkunde.

Pokale: Die Gesamtsieger aus Motorboot- und Segelwett-
bewerb erhalten Wanderpokale.

Senioren: Wanderpokal des Bürgermeisters Herrn Schmelow.

Junioren: Wanderpokal des Ausschußvorsitzenden für
Jugend, Freizeit und Sport Herrn Meins.

Startgeld: Pro Start 1.-- DM

Boote: Diejenigen Mitglieder, die noch nicht im Besitz eines
Motor- oder Segelbootes sind, können sich ein
entsprechendes Boot bei den anderen Vereinsmitgliedern
ausleihen.

Kurse: Die zu fahrenden Kurse sind aus den entsprechenden
Unterlagen ersichtlich.

Wir hoffen auf rege Beteiligung und gutes Wetter



Harald Sies, 1. Vorsitzender

Die Pinnwand

Dies und Das, für jeden was.

Achtung!Achtung!Achtung!

Neue zusätzliche Bastelzeiten für
Senioren.-Donnerstag von 18 - 21 Uhr.
Es dürfen auch Jugendliche kommen.

Der clubinterne
WETTBEWERB FÜR SCHIFFSMODELLKAPITÄNE
findet statt am Samstag, den 1. August 87
und am Sonntag, den 2. August 87
Gefahren wird der ELLERAUER KURS
Beginn der Veranstaltung jeweils 9Uhr.

Letzte Meldung !!!!

Unsere neue Zeitung erscheint jeweils
am 15. Juni , 15. September , 15. Dezember
und am 15. März jeden Jahres.

REDAKTIONSSCHLUSS

für DAS STEUERRAD 2/87 ist
Donnerstag, 20. August 1987.

Der Redakteur bittet alle Mitglieder,
die etwas dazu beisteuern möchten,
ob aus nah oder fern,
ob mündlich oder schriftlich,
ob fertiger Aufsatz oder Stichworte,
sich vertrauensvoll an ihn zu wenden.
Er macht schon was draus !

Die Redaktion

1. GRUNDBEGRIFFE DER ELEKTRIZITÄT

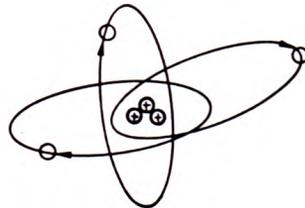
1.1 Elektrizität

Elektrizität ist eine Form der Energie. Elektrische Energie läßt sich leicht transportieren. Außerdem kann sie in andere Energieformen umgewandelt werden, z.B. in Wärme, Licht oder mechanische Energie.

1.2 Elektrischer Strom

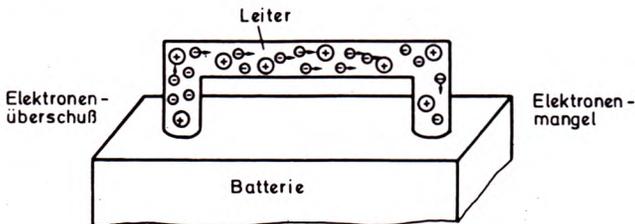
Aufbau der Materie

Um einen Begriff des Stromes zu vermitteln, muß zunächst etwas über den Aufbau der Materie gesagt werden. Zerteilt man einen Stoff (z.B. Eisen, Kupfer, Silber) immer kleiner, gelangt man zum kleinsten Grundstein, dem Atom. Es besteht aus einem Atomkern, um den in „großem“ Abstand winzige Teilchen, die Elektronen, kreisen. Da der Kern positiv geladen ist und die Elektronen negativ, bleiben die Elektronen auf bestimmten Bahnen. Die Elektronen der elektrischen Leiter sind auf ihrer äußeren Bahn nur verhältnismäßig leicht an den Kern gebunden. Man bezeichnet diese Elektronen als freie Elektronen.



Bewegung der Elektronen

Um einen Energiefluß zu erhalten, müssen diese freien Elektronen in Bewegung gebracht werden. Man braucht also eine Vorrichtung, die an zwei Stellen, die man als Pole bezeichnet, Elektronenmangel- bzw. Elektronenüberschuß erzeugt. Verbindet man die beiden Pole durch einen Leiter, so kann sich über den Leiter der Mangel bzw. Überschuß ausgleichen. Diese Bewegung der Elektronen nennt man elektrischen Strom.



Kurzzeichen für den elektrischen Strom: I

Maßeinheit: Ampere (A) 1 000 A = 1 kA (Kiloampere)
 1/1 000 A = 1 mA (Milliampere)

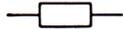
Fließt ein Strom von der Stärke 1 A, werden pro Sekunde 6 300 000 000 000 000 000 Elektronen im Leiterquerschnitt bewegt.

Meßgerät: Amperemeter (Strommesser)

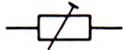
Schaltzeichen:

Widerstandsarten:

Nach dem Ohmschen Gesetz hängt der Stromfluß in einem Stromkreis von der Größe des Widerstandes ab. In der Technik werden verschiedene Arten von Widerständen verwendet.



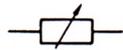
ohmscher Widerstand,



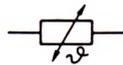
ohmscher Widerstand, einstellbar



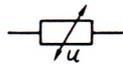
ohmscher Widerstand, stufig einstellbar



ohmscher Widerstand, stufenlos einstellbar



ohmscher Widerstand, selbsttätig veränderlich in Abhängigkeit der Temperatur. Es gibt solche Widerstände, die ihren Wert bei steigender Temperatur erhöhen, z.B. Metalle und solche, die ihren Widerstand bei steigender Temperatur verringern, z.B. Kohle.



ohmscher Widerstand, spannungsabhängig. Widerstand ist sehr stark von der angelegten Spannung abhängig



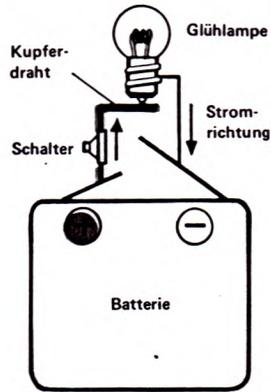
Induktiver Widerstand (z.B. Spule)



Fotowiderstand, setzt bei Belichtung dem Strom wenig Widerstand entgegen; unbelichtet hat er einen sehr hohen Widerstand.

1.6 Stromkreis

Verbindet man die Pole einer Spannungsquelle durch einen Leiter, fließt ein Strom vom Pluspol zum Minuspol (Ausgleich). Setzt man eine Lampe in diese Leitung, wird deren Glühfaden so stark erhitzt, daß er Licht aussendet. Diesen in sich geschlossenen Weg des Stromes (Spannungsquelle – Lampe – Spannungsquelle) bezeichnet man als elektrischen Stromkreis. Baut man an beliebiger Stelle dieses Stromes einen Schalter ein, wird durch Öffnen desselben der Stromfluß unterbrochen: die Lampe erlischt.

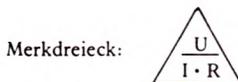


1.7 Das Ohmsche Gesetz

Widerstand, Spannung und Strom stehen im geschlossenen Stromkreis in einem ganz bestimmten Verhältnis zueinander. Der Strom wird bei konstanter Spannung kleiner, wenn der Widerstand ansteigt. Diese Gesetzmäßigkeit wurde nach seinem Entdecker Ohm als Ohmsches Gesetz bezeichnet.

$$\text{Stromstärke (A)} = \frac{\text{Spannung (V)}}{\text{Widerstand (\Omega)}}$$

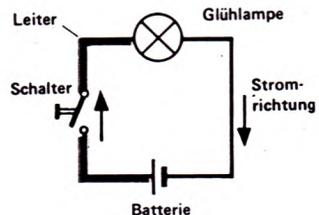
$$I = \frac{U}{R}$$



der gesuchte Wert ist zu verdecken!

1.8 Schaltzeichen (siehe auch Punkt 5)

Um Stromkreise möglichst einfach zeichnen zu können, verwendet man für die Darstellung elektrischer Bauteile und Schaltelemente genormte Sinnbilder, die man Schaltzeichen nennt.



2. ANWENDUNG DER ELEKTRIZITÄT

2.1 Wirkungen des elektrischen Stromes

Wärmewirkung: Beim Stromdurchfluß erwärmt sich der Leiter (Kochplatte, Tauchsieder).

Lichtwirkung: Der Strom erwärmt dünne Drähte in Glühlampen so stark, daß sie Licht aussenden. In bestimmten Lampen leuchten Gassäulen.

Fortsetzung folgt!

Hier spricht die Redaktion,

Liebe Clubmitglieder,

eine neue Zeitung ist erstanden, wahrscheinlich die Erste Vereinszeitung in Ellerau. Aller Anfang ist schwer. Wir haben uns lange Gedanken gemacht, ob wir den Sprung ins kalte Wasser wagen sollten. Aber nun haben wir sie innerhalb von gut einer Woche aus dem Boden gestampft. Hoffentlich findet sie bei Euch ein gutes Echo. Sie soll Euch immer die aktuellen Ereignisse vermitteln. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich an der nächsten Ausgabe unserer Zeitung recht viele Vereinsmitglieder beteiligen würden. Auch Kritik ist bei uns erlaubt. Auch unser Erster oder Zweiter Bürgermeister dürfen gern einen Artikel in unsere Zeitung schreiben. Wir würden uns sehr freuen, wenn unser Herr Bürgermeister Schmelow anlässlich unserer Vereinsmeisterschaften am 1. und 2. August die Schirmherrschaft übernehmen würde und gleichzeitig den gestifteten Bürgermeister-Wanderpokal dem Sieger persönlich überreichen könnte.

Die Redaktion

Beiträge in dieser Clubzeitung, die mit Verfasserangaben versehen sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des SMC Albatros Ellerau e.V. oder der Redaktion dar.

IMPRESSUM

Herausgeber: Schiffmodellbau-Club Albatros Ellerau e.V.
Stockholmweg 17, 2086 Ellerau

Redaktion: Gernard Meyer, Dorfstr.8, 2086 Ellerau

Erscheinen: Viermal jährlich
ohne Kostenberechnung für die Mitglieder

Mitarbeiter: siehe Unterschriften unter den Artikeln

Nachdruck, Kopien, Vervielfältigung u.ä., auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Vereins gestattet.